

„Ihr habt es klasse hingekriegt“

Reformationskonzert: Die Posaunenchöre Lübecke, Blasheim und Stockhausen spielten in der St.-Andreas-Kirche gemeinsam Werke von Bach, Strauß, Grosch und Court

Von Stephan Pfeiffer

■ **Lübecke.** Zu einem Reformationskonzert lud die Kirchengemeinde am Mittwochabend Gläubige und Musikliebhaber ein. Zum zweiten Mal taten sich die Posaunenchöre der Gemeinden Lübecke, Blasheim und Stockhausen zusammen und spielten Werke von Johann Sebastian Bach, Richard Strauß, Hartmut Grosch und Douglas Court. Ergänzt wurde das Konzert durch Orgelwerke, die Kreiskantor Heinz-Hermann Grube solo oder mit Orchester spielte. Die Pfarrer Eberhard Helling, Friedrich Stork und Bernd Reitmayer rundeten das Konzert mit Wortbeiträgen und Lesungen ab.

„Ihr habt es hingekriegt, und das war einfach klasse – ich danke Euch“, sagte Claus Wischmeyer nach dem Konzert auf der Zusammenkunft im Gemeindehaus. Die Freude und Erleichterung über den rundum gelungenen Abend war dem gut gelaunten Lübecker Chorleiter anzumerken. Fünf anstrengende Probenwochen lagen hinter den

Musikern, und es habe zwischendurch auch „Momente des Zweifels“ gegeben, doch zwei Tage vor dem großen Auftritt „wusste ich, es ist machbar“, erinnerte er sich.

»Wir tragen die Schwächen der Schwachen«

Zusammen mit seinen Kollegen, den Chorleitern aus Blasheim und Stockhausen, Dieter Köster und Dirk Niedermeier, stemmte er die Aufgabe. Sie brachten nicht nur wunderbare Musik zu Gehör, sondern banden gleichzeitig die engagierte Riege der Jungbläser in die Reihen der erfahrenen Bläser des Orchesters ein. „Hier kommen junge, mittlere und weise Bläser zusammen“, kommentierte Mitmusiker Sven Schlingheide humorvoll das gelungene Großprojekt.

Mit dem getragenen, opulenten „Feierlichen Einzug“ von Richard Strauß eröffnete der Posaunenchor; danach spielten die jungen Instrumentalisten die „Jungbläser-Suite“



War mit dem Verlauf des Konzertes sehr zufrieden: Claus Wischmeyer, Leiter des Lübecker Chores.

von Hartmut Grosch, zeigten, dass sie es können und empfangen den verdienten Extraapplaus. Bernd Reitmeyer stellte den Gedanken der „Gnade“ als Kern der Reformation vor und zog eine Parallele zum Konzertabend, auf dem auch die weniger geübten Bläser in den Kreis der geübten aufgenommen wurde: „Das macht einen kirchlichen Posaunenchor aus, dass wir jeden mitnehmen, dass wir die Schwächen der Schwachen tragen und auch den Hochmut der Starken.“

Friedrich Stork hielt einen Kurzvortrag zum Thema „Luther und der Gottesdienst“ und stellte zentrale Reformen des Theologen vor, die sich unmittelbar auf das Verständnis des Gottesdienstes auswirkten und diesen umgestalteten. So zum Beispiel dessen zentrale Idee der „Rechtfertigung des Sünders allein aus Glauben“.

Esfolgte eine Messe mit Texten von Martin Luther und Musik von Johann Sebastian Bach. Der Chor spielte eine Bläserbearbeitung aus der „h-Moll-Messe“ und Heinz-Her-

mann Grube, unter anderem, Choralsätze und Orgelchoräle aus dem „Orgelbüchlein“ und der „Neumeister Sammlung“. Eberhard Helling las aus dem „Kleinen Katechismus“, und zum Schluss erklang das festliche „Dona nobis pacem“ aus genannter Messe in einer Bläserbearbeitung. Während der Zugabe, „Der Mond ist aufgegangen“, waren auch die Zuhörer gefordert und einige sangen mit.

Seit Jahren haben die Posaunenchöre aus Lübecke und Blasheim Projekte zusammen geplant und durchgeführt, und auch die Chöre aus Blasheim und Stockhausen haben in der Vergangenheit immer wieder gemeinsam musiziert. Während des gemeinsamen Besuches der Partnerstadt Dorchester merkte man „welche Chancen in der Zusammenarbeit aller drei Chöre liegen. Deshalb entschlossen wir uns, auch in diesem Jahr ein gemeinsames Konzert zu planen“, sagte Wischmeyer. Wieviel Spaß die Musiker während ihrer fünfwöchigen Vorbereitungszeit hatten, wurde in der St.-Andreas-Kirche hörbar.